



## KOMMUNALES



Die Isar ist auch ein empfindliches Öko-System - doch viele Leute juckt das nicht, sie wollen sich amüsieren. (Foto: dpa)

### DIE FRAGE DER WOCHE

**Soll die Immunität von Abgeordneten abgeschafft werden?**



☒ JA  
☐ NEIN

Abstimmen

Lesen Sie dazu in der *Bayerischen Staatszeitung* vom 15. April 2016 auch die Standpunkte unserer Diskutanten:

Stephan Mayer (CSU), innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (**JA**)

Marianne Schieder (SPD), Mitglied des Immunitäts- und des Bildungsausschusses im Bundestag (**NEIN**)

► Bisherige Umfrageergebnisse

### FACEBOOK

18.04.2016

## "Die Isar ist kein Ballermann"

### Naturschutzorganisationen und Fischer kämpfen geplante Schlauchboot-Events

Landesfischereiverband Bayern e.V., Landesbund für Vogelschutz und WWF Deutschland reicht es. Seit Jahren beobachten sie eine unkontrollierte Zunahme des Bootsverkehrs, unter dem die Isar v.a. im Süden von München zunehmend leidet. Die Grenze der Belastbarkeit der unter Naturschutz stehenden Flusslandschaft ist dabei längst erreicht und wird stellenweise deutlich überschritten.

Doch nun soll das Ganze noch eine Steigerung erfahren. Veranstalter laden für Mai und Juni über Social Media zu einem großen Schlauchboot-Event auf der Isar ein. Hunderte Fun-Fahrer verabreden sich über Facebook mit dem Ziel, die Isar zur „grünen Partymeile“ zu machen. „Für die Isar und ihre Flora und Fauna wäre das ein Supergau“, so Fabian Unger vom Landesbund für Vogelschutz. „Die Wildflusslandschaft der Isar verkraftet so viele Menschen auf einmal nicht.“ So können die Events das Aus für die wenigen noch verbliebenen Brutpaare der Flussuferläufer bedeuten und die seltene Flusseeeschwalbe stören, die momentan im Rahmen des Hotspot-Projekts „Alpenflusslandschaften“, das durch das Bundesamt für Naturschutz gefördert wird, wieder an der Isar angesiedelt werden soll.

Auch um die Fische ist es nicht besser bestellt. Eier und Jungfische vieler Fischarten finden sich im Veranstaltungszeitraum besonders an den flachen Kiesbänken, an denen hunderte Freizeitkapitäne landen und die Kiesbänke stürmen. „Die kaum wahrzunehmenden Fische im Flachwasser werden dabei schlichtweg zermalmt und zertrampelt“, weiß Patrick Türk vom Landesfischereiverband Bayern e.V.

Naturschützer und Fischer sehen sich keineswegs als Spaßverderber. Ein maßvoller Bootsausflug mit einfachen Verhaltensregeln erlaubt jedem Bürger, ein Gewässer im Rahmen des Gemeingebrauchs zu befahren, um den erholsamen Wert der Flusslandschaft für sich in Anspruch zu nehmen. Doch das Gift ergibt sich bekanntermaßen aus der Dosis. Die geplanten Events wären die gefürchtete Über-Dosis.

Auch wenn die Schlauchboot-Events vordergründig keine finanziellen Absichten der Organisatoren erkennen lassen, sehen Naturschützer und Fischer darin eindeutig eine Veranstaltung. Zu deren Durchführung sind entsprechende Genehmigungen erforderlich, wie beispielsweise eine Befreiung von der bestehenden Naturschutzgebietsverordnung. Ab einer bestimmten Personenzahl müssen laut Gesetzgeber aus Hygiene-Gründen z.B. Toiletten bereitstehen. „Daher haben Naturschützer und Fischer das Landratsamt Bad Tölz aufgefordert zu prüfen, ob der beabsichtigte Schlauchboot-Event rechtlich überhaupt zulässig ist“, so Sigrun Lange vom WWF Deutschland, Koordinatorin des Hotspot-Projekts.

Naturschützer und Fischer setzen auf die Vernunft jedes einzelnen. „Denn nur wenn man das Naturparadies Isar erhält und sensibel damit umgeht, kann es Erholungssuchenden zukünftig noch entsprechende Reize bieten – auch Schlauchbootfahren“, meint Birgit Weis, Gebietsbetreuerin an der Isar vom Landesbund für Vogelschutz. Erste Gespräche fanden bereits mit einem der Veranstalter statt. Ein Verständnis für Naturschutzbelange wurde signalisiert. So bleibt zu hoffen, dass solche Exzesse auf der Isar in Zukunft nicht mehr beworben werden. (BSZ)

 [Kommentar schreiben](#)



Gefällt mir

Teilen

Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt.